 REDAKTEUR, AUTOR, JOURNALIST


Simon Elson

simon.elson@email.de

+4915123465962

www.simon-elson.de

SIMON ELSON

 REDAKTEUR, AUTOR, JOURNALIST



PORTFOLIO

Sprache, die wirkt – seit 15 Jahren.
Ich schreibe Texte, die aufklären. Die interessieren.
Fesseln.

Das will ich euch auf den nächsten Seiten zeigen.

ÜBERBLICK

Simon Elson, geboren 1980 in Hamburg.

2008 Magisterabschluss Neuere Deutsche Literatur und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2011 freiberuflicher Autor, Redakteur und Kulturjournalist.

Journalistische Texte für »Zeit Online«, »Tagesspiegel«, »Monopol«, »Weltkunst«, »Arsprototo«, »Blau-Ein Kunstmagazin«.

Vier eigenständige Buchpublikationen, eine große deutsch-dänische Museumsausstellung zu Janus la Cour, diverse Buch- und Katalogbeiträge.

Gesellschaft 360°

»Brudis im Geiste«
Essay · Zeit Online · 2024

»Real gemalt«
Essay · Weltkunst · 2026

»Kunst des Schwimmens«
Essay · Monopol · 2025

A. R. Penck - DDR/BRD
Recherche · 2015-2019

Greifswald und CDF
Katalog · Stadt Greifswald 2024

Seite 4 – 8

Textkompetenz

Wissen/Wirtschaft
Redaktionelle Beratung · 2026

Museum Barberini
Webtexte · 2023-2026

Maar: »Violette Hündchen«
Redaktion · Rowohlt · 2025

Bong: »Flamme d. Freiheit«
Mitarbeit · KiWi · 2022

Vier Buchpublikationen
Rowohlt · Aufbau · Sandstein ·
Walther König

Seite 9 – 15

Organisation

»Momente der Klarheit«
Ausstellung · Föhr und
Kopenhagen · 2023-26

Sammlung Christoph Müller
Beratung · 2013-2024

PR »Berlin questions«
Kommunikation · 2021

Seite 16 – 18

BRUDIS



»Brudis im Geiste« Essay · »Zeit Online« · Juli 2024

Die Bayreuther Festspiele beginnen. Wer sie für eine Seniorenveranstaltung hält, sollte besser hinhören. Wagner erlebt man dort als Vorläufer des Rapstars Haftbefehl

»Dabei gibt es eine Gemeinsamkeit. Wagner und Haftbefehl – man will nicht sagen, sie hielten Händchen, doch sie sind, um einen Ausdruck des Rappers zu verwenden, Brudis im Geiste. Es geht dabei nicht um Wagners Vorstellung, die weiblich konnotierte Musik müsse den "befruchtenden Samen" des Dichtermannes aufnehmen, auch wenn man sich ausmalen könnte, dass Hafti dieser Symbolik womöglich nicht fernsteht. Viel wichtiger: Beide Musiker haben auf ihre je eigene Art die deutsche Sprache und somit die deutsche Identität vergrößert. Der eine durch Rückgriff auf alte germanische Mythen und Worte, der andere nicht nur mit der Integration des deutschen "Ausländisch" – nach Feridun Zaimoglu *Kanak Sprak* genannt –, sondern auch durch ihre poppige Sexymachung. Am Ende erzählen Haftis Raps nämlich weder, wie man Gangster noch wie man Dichter, sondern wie man Popstar wird.«

Provozierend deutsch: Richard Wagner und Haftbefehl (links) erschufen ihre je eigene Kunstsprache. © [M] Jakob Weber/ZEIT ONLINE, Foto: Ondro, Edward Gooch Collection

VISUAL CULTURE



Real
GEMALT



Das Untere Belvedere in Wien präsentiert den Realisten Ferdinand Georg Waldmüller als Forscher und Landschaftsdurchleuchter. Die Schau ist eine fulminante Neubewertung seines Schaffens

Text Simon Elson

U

Und ich rufe Natur! Natur! Nichts ist so Natur wie Shakespears Menschen. Mit diesem Scherz des sehr jungen Goethe auf das »epigrammatische unsere klein-kindliche sich 1775 atmosphärisch eine neue Sehnsucht an, die Sehnsucht nach Wirklichkeit. Sie sollte in den folgenden Jahrzehnten ganz Europa erfassen – auch den österreichischen Maler Ferdinand Georg Waldmüller. Denn dieser Aufbruch war in der Kunst besonders stark. Man wollte sich von den klassischen Regeln lösen, den akademischen Malergesetzen schrittweise entziehen, wollte Neues erforschen.

Ein wichtiger Förderer dieser Bewegung war der Pariser Maler und Hochschullehrer Pierre-Henri de Valenciennes, der Begründer der Freilicht-Ölmalerei. Die entstand, wo das Licht schiess, der Wind weht, wo die Dinge am meisten real waren. Schnell folgten seinen Ideen weitere Künstler: Christian Wilhelm Eckermann mit seiner dänischen Pleinair-Malerei, John Constable führte die Aquarelle in England ein, Théodore Rousseau, Camille Corot und andere gründeten die Schule von Barbizon. Man wollte nicht mehr, wie zuvor, stille Landschaften, idealisierte Historienbilder und höfische Porträts malen. Es war und blieb ein Kampf

»Real gemalt«
Essay · »Weltkunst« · April 2026

Ein Text über Waldmüllers genial realistische Kunst – und über die Herkunft unserer visuellen Kultur

»Nicht von ungefähr wirken Waldmüllers Porträts *instagrammable*: mit ihren übergroßen Augen, mit der übersteuerten Zuckrigkeit. Wenn man sich seine Genre-Landschaften anschaut, den Notar Eltz mit Frau und acht Kindern in Ischl, im Hintergrund der Dachstein – dieses Bild sagt allein schon durch sein Format von 124 mal 110 Zentimetern: Wir können es uns leisten, hier in die Sommerfrische zu fahren. Es ist Waldmüllers zweitgrößtes Gemälde, nur ein weiteres Porträt, das sich zurzeit im Depot des Belvedere befindet, ist noch größer. Diese Logik des »Wir im Jetzt und Hier«, die ständige Repräsentation von fast allem im Gemälde, legt die Saat des heutigen Bildüberflusses.«



Real
GEMALT

Service

Home

1



Das Untere Belvedere in Wien präsentiert den Realisten Ferdinand Georg Waldmüller als Forscher und Landschaftsdurchleuchter. Die Schau ist eine fulminante Neubewertung seines Schaffens

Text Simon Elson

U



Und ich rufe Natur! Natur! Nichts ist so Natur wie Shakespears Menschen. Mit diesem Scherz des sehr jungen Goethe auf das »epigrammatische unsere klein-kindliche sich 1775 atmosphärisch eine neue Sehnsucht an, die Sehnsucht nach Wirklichkeit. Sie sollte in den folgenden Jahrzehnten ganz Europa erfassen – auch den österreichischen Maler Ferdinand Georg Waldmüller. Denn dieser Aufbruch war in der Kunst besonders stark. Man wollte sich von den klassischen Regeln lösen, den akademischen Malergesetzen schrittweise entziehen, wollte Neues erforschen.

Ein wichtiger Förderer dieser Bewegung war der Pariser Maler und Hochschullehrer Pierre-Henri de Valenciennes, der Begründer der Freilicht-Ölmalerei. Die entstand, wo das Licht schiess, der Wind weht, wo die Dinge am meisten real waren. Schnell folgten seinen Ideen weitere Künstler: Christian Wilhelm Eckermann mit seiner dänischen Pleinair-Malerei, John Constable führte die Aquarelle in England ein, Théodore Rousseau, Camille Corot und andere gründeten die Schule von Barbizon. Man wollte nicht mehr, wie zuvor, stille Landschaften, idealisierte Historienbilder und höfische Porträts malen. Es war und blieb ein Kampf



Das Untere Belvedere in Wien präsentiert den Realisten Ferdinand Georg Waldmüller als Forscher und Landschaftsdurchleuchter. Die Schau ist eine fulminante Neubewertung seines Schaffens

2



Das Untere Belvedere in Wien präsentiert den Realisten Ferdinand Georg Waldmüller als Forscher und Landschaftsdurchleuchter. Die Schau ist eine fulminante Neubewertung seines Schaffens

Das Untere Belvedere in Wien präsentiert den Realisten Ferdinand Georg Waldmüller als Forscher und Landschaftsdurchleuchter. Die Schau ist eine fulminante Neubewertung seines Schaffens

SPAR ZWANG

»Die Kunst des Schwimmens«
Essay · »Monopol Online« · Juni 2025

Stadt, Kultur, Kunst und Soziales – am Beispiel der Berliner Bäderkultur, und besonders an der Kunstplattform TROPEZ im Sommerbad Humboldthain, Berlin-Wedding

»Die weiß-rote Absperrwand bei ewig stagnierenden, über die Stadt verstreuten Baustellen wird, auch in Form eines gleichgefärbten Flatterbandes, zum Symbol der Berliner Republik ... Das Rot-Weiß symbolisiert den schwindenden Glauben an die Machbarkeit von Stadt und Gesellschaft – und verweist leider weniger auf die noch viel berühmtere Farbkombination ›Pommes Schranke‹, die jetzt wieder im Weddinger Sommerbad Humboldthain gefeiert wird.«





GESELLSCHAFT
360°

ROMANTIK, NORDDEUTSCHE

»Wenn die blaue Stunde dämmert, wenn der Himmel sich über die Hafensperrmauer, die teils noch reetgedeckten alten Fischerhäuser und über das Wasser wölbt wie ein zweites Meer – oder wenn am nächsten Morgen die Regenwolken tief überm Land hängen, die Kaffeemaschinen und Bäckeröfen heißlaufen, dann fängt man langsam an, dieses Land, diese Region zu spüren. Das Nasskalte. Das Himmelweite. Die Stille. Den Duft des hier dunklen, dort strahlenden Boddens. Und das Geschrei der Möwen, deren Ur-Vor-Vor-Vorfahren auch schon Friedrich beobachtet hat. Genau 19 davon hat er in den *Mönch am Meer* gemalt, der wohl um die Ecke auf Rügen entstand. Wer den Maler dieses berühmtesten deutschen Kunstwerks aller Zeiten noch nicht kennt, muss das unbedingt nachholen – auch um zu verstehen, dass ›norddeutsch‹ und ›Romantik‹ kein Widerspruch ist.«

Katalogkonzeption und -produktion

»Ohne Greifswald kein Caspar David Friedrich«
Jubiläumskatalog · Stadt Greifswald · 2024

Konzeption und Erarbeitung des Katalogs
»Ohne Greifswald kein Caspar David
Friedrich« anlässlich des CDF-
Jubiläumsjahrs 2024. Diverse Essays auch
zu Schul- und Jugendprojekten sowie
Interviews mit internationalen
Kunstgrößen, u.a. Olafur Eliasson, Christian
Löffler.

Caspar David Friedrich »Der Mönch am Meer«
Alte Nationalgalerie, Berlin



DDR | BRD

Rechercheprojekt – A. R. Penck
Galerie Michael Werner u. a. · 2015–2019

Recherche zur DDR- und BRD-Geschichte via Biografie des
Dresdner Künstler A. R. Penck (geb. Ralf Winkler).

Auftritt als Experte im RBB-Dokumentarfilm »Er nannte sich Y –
Der unbekannte A. R. Penck« (Regie: Thomas Claus).

Katalogessay fürs Dresdner Albertinum und Essay in »Weltkunst«:

»Der soziale Bandit«

»Vielleicht kann man das eine oder andere Penck-
Werk besser verstehen, wenn man sich vor Augen
führt, dass er schon früh eine Art künstlerischer
Variante dessen lebt, was der marxistisch
orientierte britische Historiker Eric Hobsbawm
1969 – ohne hier Penck oder die DDR zu
berücksichtigen – als »social banditry«
bezeichnete.«

»Noch ist das Bild nicht am Ziel«

»Das ist echter Punk. Denn der Schlachtruf »No
Future!« darf in der DDR für solche Aktionen ruhig
wörtlich verstanden werden. Wer sich so was
traut, hat meist keine Zukunft in diesem Staat –
dies erinnert der zur nächsten Generation
gehörende Künstler Thom di Roes in einem
späteren Dokumentarfilm des Regisseurs
Thomas Claus.«



**A. R. Penck in seinem
Dresdner Atelier**

WISSEN/ WIRTSCHAFT

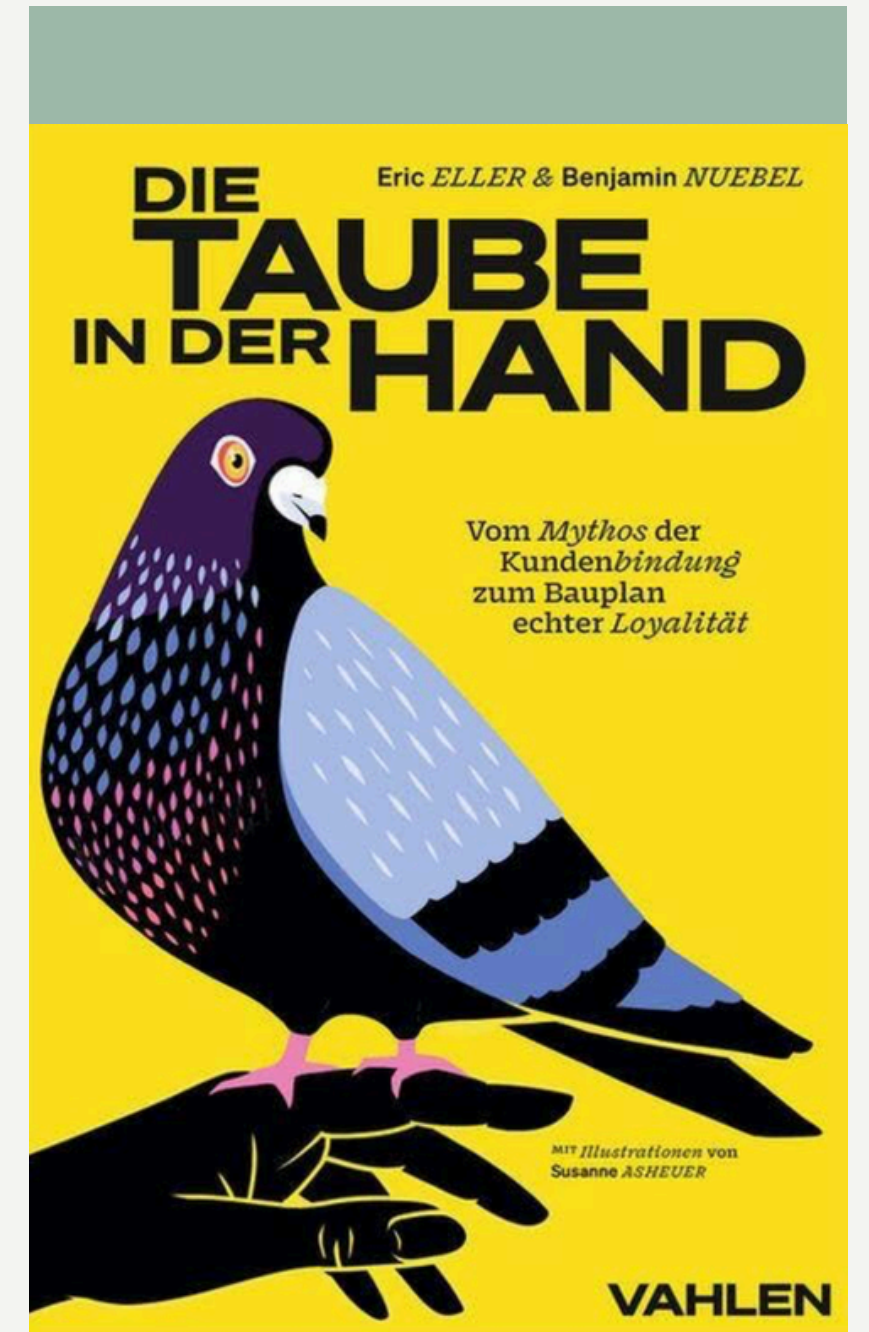
Redaktionelle Buch-Beratung

Dr. Nils Güttler »Umweltwissenschaften.
Zur Einführung« · Junius · 2026 &
Benjamin Nuebel/Erik Eller »Die Taube
in der Hand« · Vahlen · 2026

Ob akademische Forschung oder Brand Strategy:
Text bleibt Text. Von mir gibt es ein erstes Lektorat,
eine erste Einschätzung und erste Hilfe – auf dem
langen steinigen Weg von der Festplatte ins
Bücherregal.



Die Umweltwissenschaften im politischen Rampenlicht: Als Hoffnungsträger des politischen Aktivismus und Verbündete auf dem Weg in eine gerechtere Gesellschaft, als Repräsentanten einer staatsnahen und »technokratischen« Wissenschaft. Dieses Buch führt in die Umweltwissenschaften ein – aus historischer Perspektive, aber stets mit Blick auf die Gegenwart.

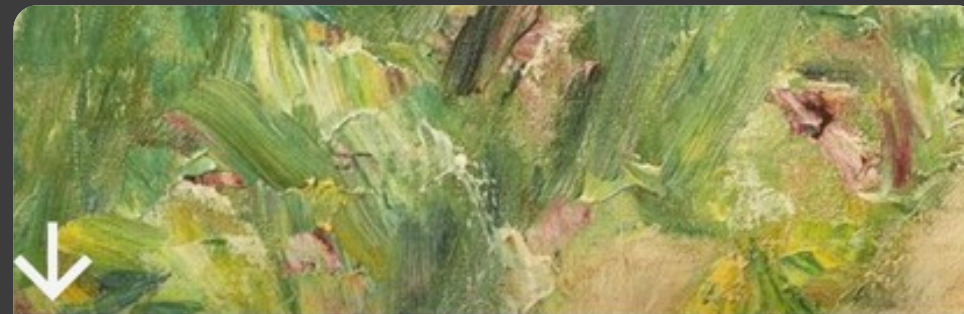


Was wäre, wenn Kunden bleiben wollen?– Das neue Buch »Die Taube in der Hand« von Psychologie-Professor Eric Eller und Marken-Stratege Benjamin Nuebel räumt auf mit dem Mythos der Kundenbindung, und zeigt, dass Loyalität nicht künstlich erzwungen werden kann – sie ist die psychologische Standard-Einstellung!

ZIELGRUPPE DIGITAL

»Prolog« Museum Barberini · 2023–2026

Webtexte für drei große Ausstellungen, zuletzt »Avantgarde. Max Liebermann«.
Zielgruppengerechte Aufbereitung komplexer Inhalte für ein breites Publikum



Über seinen Freund Max Liebermann, den wie er jüdischen und aus Berlin stammenden Maler, verfasste der Museumsdirektor Max J. Friedländer 1924 eine Biografie. Sie ist ein Stück Emanzipationsgeschichte. „Liebermanns Vater war Fabrikant“, heißt es bei Friedländer über den Maler, „wie fast alle seine Anverwandten Kaufleute oder Fabrikanten waren, tüchtige

und erfolgreiche Männer [...]. Die Besten waren streng, weil sie selbst es nicht leicht gehabt hatten, liberal, weil sie auf Duldsamkeit angewiesen waren, konservativ, weil sie Erworbenes zu schützen hatten, und radikal, so weit die älteren im Lande herrschenden Schichten ihnen die Zugehörigkeit bestritten.“

„Streng, liberal, konservativ, radikal“:
Kürzer und prägnanter als in diesen vier widerstreitenden Adjektiven ist Liebermann kaum je erfasst worden. Sie passen zu seiner Herkunft, zu seiner Kunst – und zu dem impressionistischen

ALLE LESEN MIT

Texte und Presseassistentz
Kunstplattform TROPEZ · Sommer 2025

Kunst im Freibad: Dieses barrierearme Projekt fordert unterschiedliche Tonalitäten für das diverse Publikum des Sommerbades Humboldtthain im Berliner Wedding. Wichtigster Punkt: Anpassung der elitären Kunstsprache an die Ohren der Bevölkerung



Ausstellungseröffnung

7.6.2025, 14-18 Uhr

Gruppenausstellung mit Haseeb Ahmed, Amine Habki, Melike Kara, Tilhenn Klapper, Maya Man, Rosanna Marie Pondorf, SUNDAYS und T Vinoja

PARASITE feiert das Unangepasste und zeigt, dass zwischen Regeln, Ordnung und Erwartungen der Raum für Neues und Kreatives liegt. Skulpturen und Installationen greifen aktiv in den Badealltag ein – sie verschieben Gewohnheiten, irritieren Abläufe und eröffnen neue Erfahrungsräume. Ausgehend von Michel Serres' Theorie des Parasiten untersucht *PARASITE*, wie sich produktive Einmischung lohnen kann.

Auch das TROPEZ ist eine Art Parasit: Ein Kunstraum im Weddingener Freibad. Jedes Jahr lädt die non-profit Institution junge, internationale Künstler:innen ein, die oft erstmals in Berlin zu sehen sind.



Maya Man
»Glitter Tubes«

OLD SCHOOL

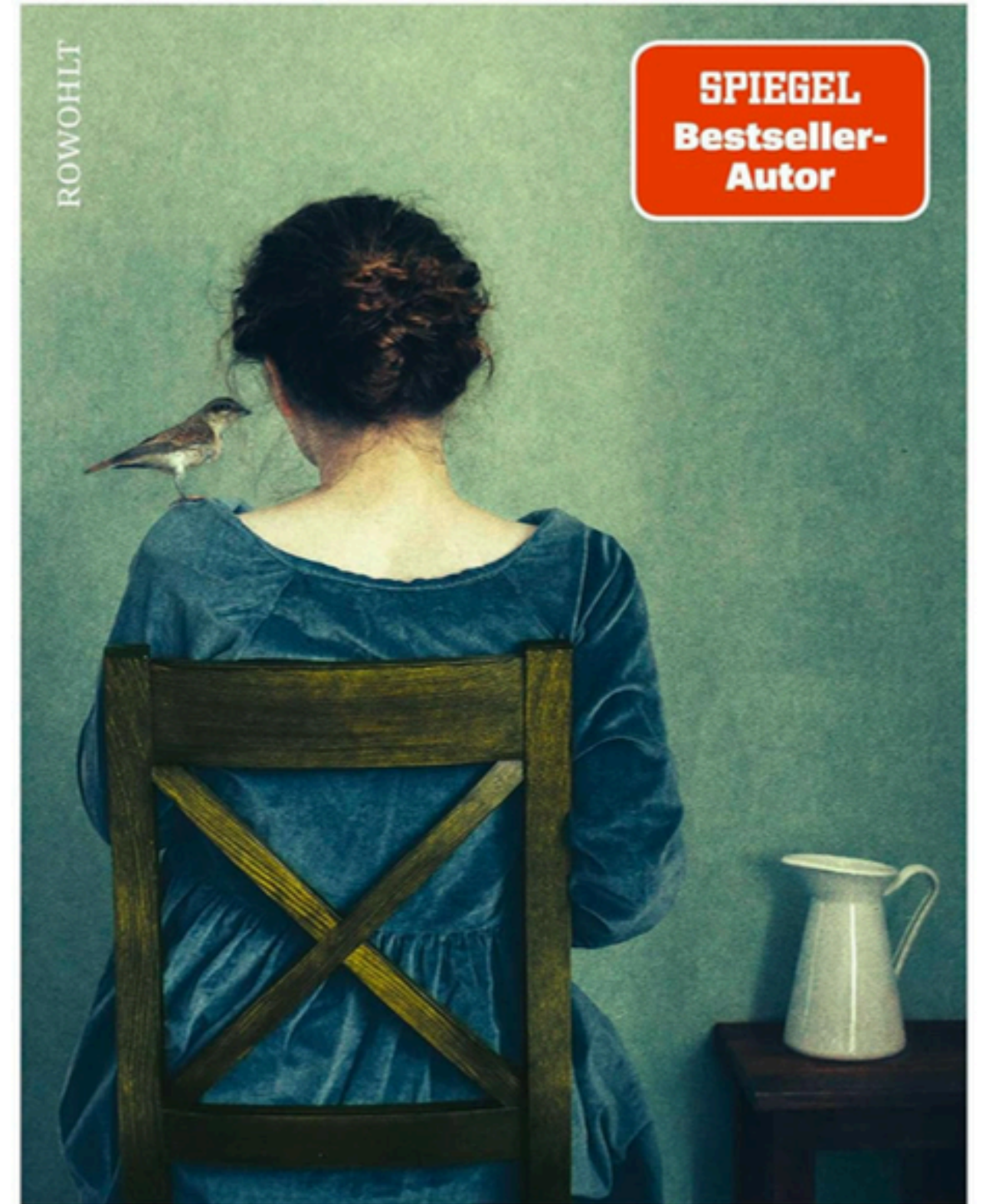
Redaktion & Recherche

Michael Maar, »Das violette Hündchen«

Rowohlt · 2025

Mitarbeit am jüngsten Buch des Literaturkritikers und Schriftstellers Michael Maar. Intensive Zusammenarbeit in einem kollegialen Prozess, unter dem Dach alter Tugenden: Präzision, Korrektheit, bibliophile Hingabe bis zum letzten Detail

»Da ich zudem von seinen eigenen erzählerischen Fähigkeiten überzeugt bin ... war mir Simon Elson auch bei meinem aktuellen Buch »Das violette Hündchen« wieder eine gerngesehene Hilfe. Guter Mann, bitte einstellen!« – **Michael Maar**, Literaturkritiker und Schriftsteller, Februar 2025 (Empfehlung, siehe S. 20)

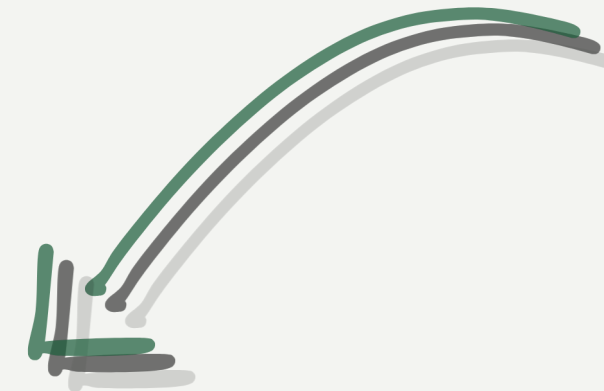


Michael Maar

Das violette Hündchen

Große Literatur im Detail

NEW SCHOOL



Michael Maar
Das violette Hündchen
Große Literatur im Detail

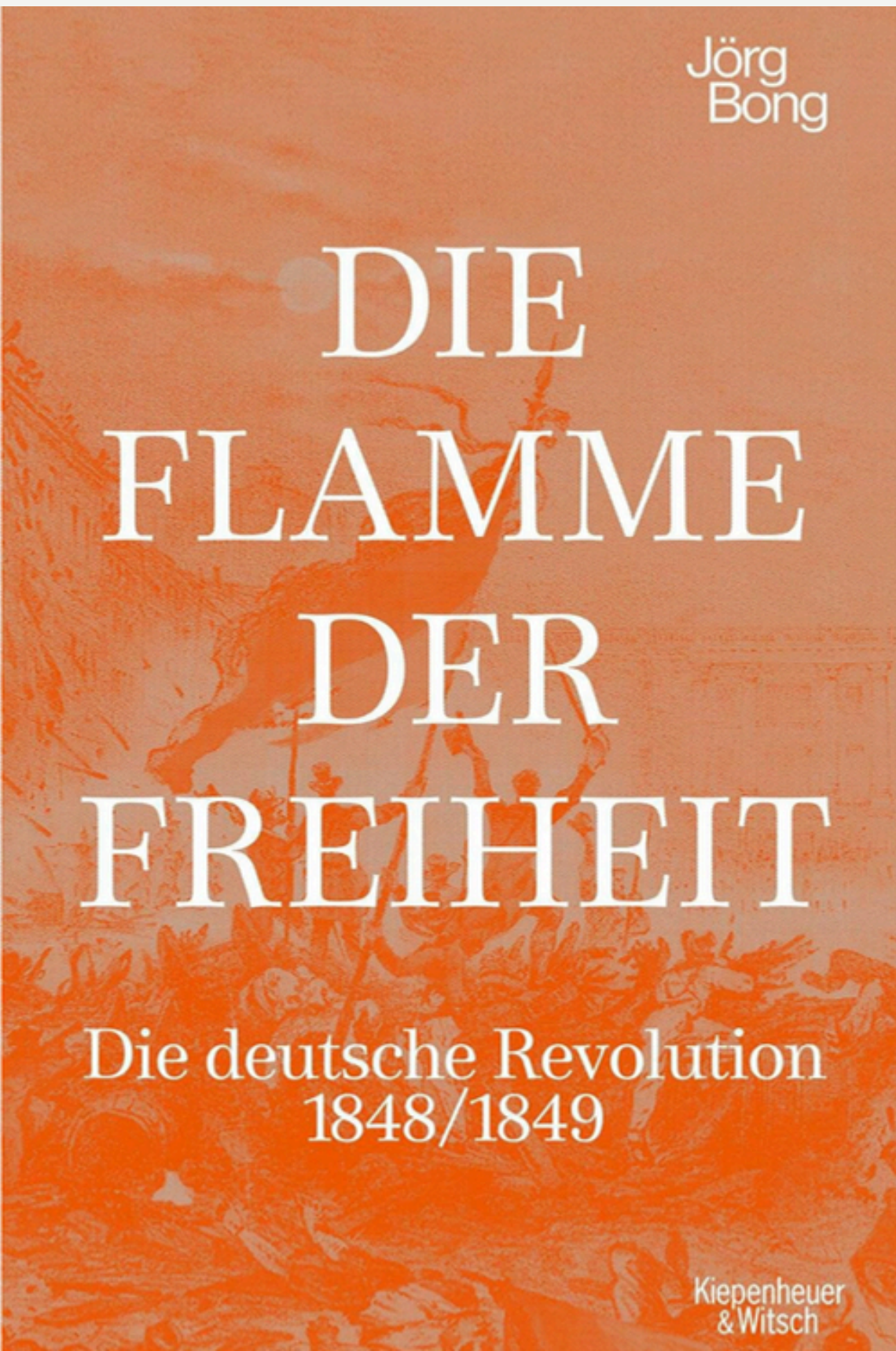
Überarbeitung von Michael Maars Wikipedia-Eintrag und Ergänzung durch den komplett neuen Abschnitt »Rezeption«.

Im System von Wikipedia klarkommen; faktischen Sprachstil anwenden; Recherche der neueren Rezeption von Maars Werk; sauber zitieren

Rezeption [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Michael Maar ist nach [Elke Heidenreich](#) ein „großer Literaturverführer“^[3], und für [Hilmar Klute](#) jemand, der das „Gesamtgewicht der Weltliteratur“^[4] in seine Texte überführt.

Maar könne „außergewöhnlich sublim schreiben“^[5], sei „die edelste Feder auf dem Feld der literarischen Essayistik“^[6], sein Stil „klar, verständlich, flüssig“ mit „Sinn für Humor“^[7], so der [Tagesspiegel](#)-Kritiker [Gerrit Bartels](#). Die Neuauflage von Maars Essayband *Leoparden im Tempel* wurde in der [NZZ](#) gefeiert als „Beweis, dass es geht: zu instruieren und zu verblüffen; Erhellendes zu schreiben, ohne das Rätsel der Literatur zu entzaubern.“^[8] Und [Kai Luehrs-Kaiser](#) bezeichnet die *Leoparden* im [RBB-Kulturradio](#) als „12-Ton-Reihe der Unsterblichkeit“.^[9] Maars *Schlange im Wolfspelz*, das auf der [Spiegel-Bestsellerliste](#) stand und das Geheimnis literarischer Stile von [Johann Gottfried Herder](#) bis zum heutigen [Clemens J. Setz](#) erkundet, würdigt [Zeit-Literaturchef Adam Soboczynski](#) als „ganz großen Wurf“, der „nicht nur eine eigenwillige Stilkunde“, sondern auch „eine unterhaltsame Literaturgeschichte des Stils“^[10] sei. Zur Neuauflage von *Das Blaubartzimmer*, in dem Maar detektivisch auf die Spur eines möglichen Verbrechens des Nobelpreisträgers [Thomas Mann](#) setzt, sagte der Kritiker [Gustav Seibt](#): „Michael Maars kühnstes, prekärstes, riskantestes Buch, das man nicht spoilern soll, weil hier der Gang der Untersuchung ebenso aufschlussreich ist wie ihr Resultat.“^[11] Maars *Das violette Hündchen* wiederum, das sich den Details der Weltliteratur in Werken unter anderem von [Salman Rushdie](#), [Colette](#), [Tolstoi](#) oder [Jane Austen](#) widmet, wird von [Hilmar Klute](#) in der [SZ](#) als „beinahe romanhaftes Buch über Romane“ gelobt: „Maar kennt einen enormen Teil der Weltliteratur derart fasertief genau, dass man in kühnen Augenblicken den Verdacht hegt, er sei an deren Abfassung beteiligt gewesen“^[12]. Im Nachwort zur Neuauflage von Maars Debütroman *Die Betrogenen* hält der Schriftsteller [Daniel Kehlmann](#) fest: „Man wäre versucht zu sagen, dass an Maar ein Romanautor verlorengegangen ist, doch das ist gottlob falsch: Denn ... wir haben das grandiose Spiegelkabinett seines Debüts, und wir haben Grund zur Hoffnung, dass es bei diesem nicht bleiben wird.“^[13]



HÖHE, TIEFE, WEITE, BREITE

Redaktionelle Mitarbeit
Jörg Bong, »Die Flamme der Freiheit«
Kiepenheuer & Witsch · 2022

Minutiöse Textredaktion, historische Recherche sowie Co-Konzeption der gesamten Buchstruktur.
Enger, kollaborativer Prozess zwischen Autor, Verlag und Redakteur

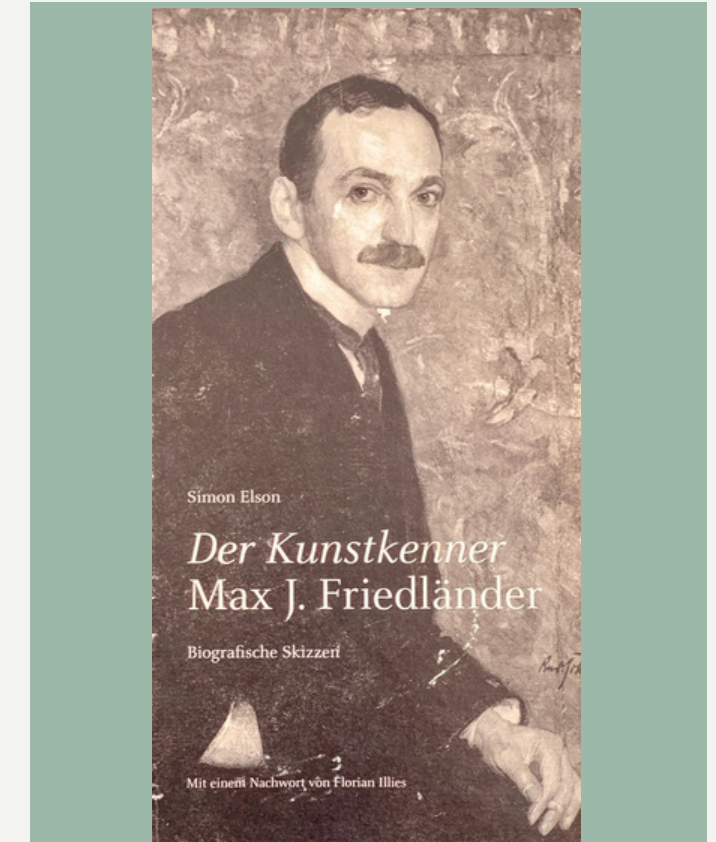
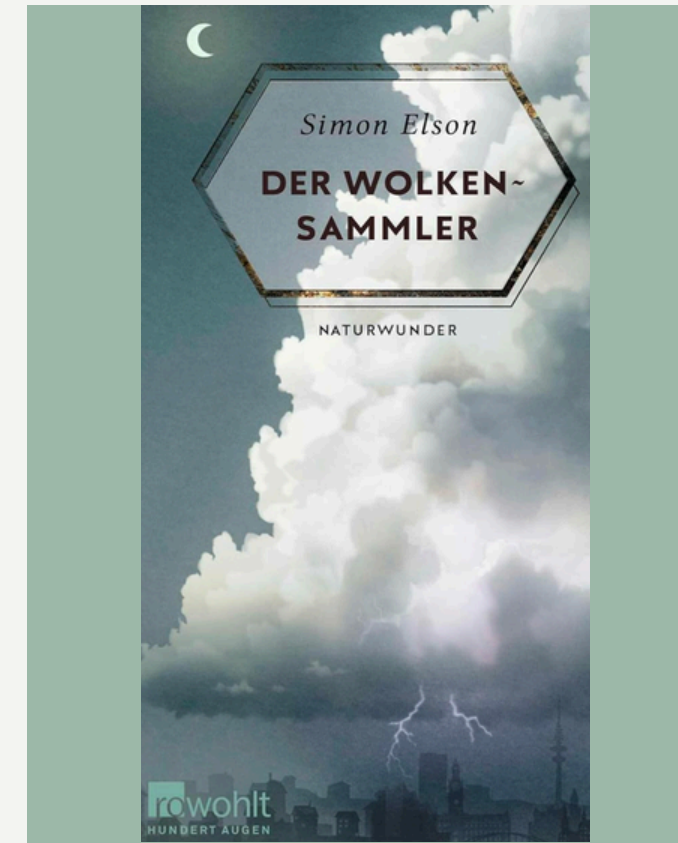
DER SPIEGEL

In der kommenden Woche erscheint dieses Buch unter dem Titel »Die Flamme der Freiheit«, geschrumpft auf 560 Seiten. Bongs Mitarbeiter Simon Elson übernahm zu einem großen Teil das Kürzen, Bong hätte es zu wehgetan. Zudem muss er die beiden Folgebände schreiben, je 400 Seiten sind geplant. Wahrscheinlich muss gekürzt werden, und dann wird endlich eine moderne, umfassende Erzählung über die erste deutsche Revolution vorliegen.

Aus: DER SPIEGEL 40/2022

PRESSE

EIGENE BUCHPUBLIKATIONEN



NDRkultur Musik Film Buch Kunst

"Geschichte der Unordnung": Wenn der Alltag im Chaos versinkt

Stand: 17.04.2024 06:00 Uhr

Simon Elsons Roman greift ein interessantes und wichtiges Thema auf, das Viele betrifft. Was passiert mit einem Menschen, der ein Trauma erfährt? Was macht die Angst mit einem und wie kommt man da wieder heraus?

Janus la Cour
AUSSENSEITER AUS DÄNEMARK

Nichts als Natur: Eine Ausstellung auf der Nordseeinsel Föhr zeigt die Moderne des dänischen Malers Janus la Cour und seinen Blick auf das Ursprüngliche

Von SEBASTIAN FREISS
20.05.2025 / Erschienen in Weltkunst Nr. 241

Die meisten der Gemälde stammen aus der Sammlung des unlängst verstorbenen Mäzens Christoph Müller. Er erwarb fast 70 Werke des Malers. Prominenter Kurator der Ausstellung ist der Autor Florian Illies, der den Maler schon vor Jahren für sich entdeckt und hymnisch beschrieben hat. Mit im Boot ist Simon Elson, der beste La-Cour-Kenner. In seinem Buch „Macht der Stille“ von 2022 stellt er eindrucklich die Qualitäten und die Modernität dieser Naturbilder heraus: die unkonventionellen, oft sperrigen Ausschnitte, das Spröde, Unscheinbare, die „Konstruktion“ der Stille, das serielle Arbeiten, das ihn Motive dutzendfach malen ließ. Auch zwei zeitgenössische Maler wurden zu bekennenden La-Cour-Liebhabern: Per Kirkeby (1938-2018) und Syen Drühl. Beide sind jetzt mit Bildern in der Ausstellung vertreten.

WELTKUNST

BR

BR²⁴ Simon Elson
AUTOR UND WOLKENSAMMLER

Biografie über Max J. Friedländer heute 10:37 Uhr

Der Kunstkenner mit absolutem Blick

Max J. Friedländer war ein großer Berliner Museumsdirektor und Kunstschriftsteller Anfang des 20. Jhr. Während der NS-Zeit rettete ihm seine Kunstkenntnis das Leben. Eine Biografie würdigt ihn nun. VON BERNHARD SCHULZ

Poet der Bilder: Der Kunsthistoriker Max J. Friedländer, 1867-1958. FOTO: ULLSTEIN BILD

Was Max J. Friedländer war, was ihn ausmachte und wie er sich selbst sah, verrät die Biografie von Elson bereits im Titel: „Der Kunstkenner“. Deutlich wird das im Vergleich des 1867 geborenen Friedländer mit dem eine Generation jüngeren Ervin Panofsky. „Friedländer hat von sich selbst behauptet, kaum kunsthistorische Literatur rezipiert zu haben“, berichtet Elson. Panofsky hingegen hatte seine „Freude an extensiven Fußnoten“. Beide haben Bücher zur altniederländischen Malerei verfasst, der Ältere schreibt in „klarer, poetischer Sprache“, beim Jüngeren – so Elson – wäre es schwierig, „von Poesie zu sprechen“.

TAGESSPIEGEL



VIELFALT

Wissenschaftliche Konzeption, Expertise,
Organisation, Wandtexte, Katalogessay, Presse

»Momente der Klarheit. Janus la Cour und das neue Bild der Natur«
Ausstellung Museum Kunst der Westküste (Föhr) &
Nivaagaards Malerisamling (Kopenhagen) · 2023–2026

»Elson hat die Ausstellung seit 2023 im MKdW hochprofessionell mitkonzipiert und fachlich von A bis Z betreut.« – **Florian Illies**, Kurator und Bestsellerautor, April 2025 (Empfehlung, siehe S. 19)

Kuratorisches Großprojekt zur dänischen Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts im Museum Kunst der Westküste (Föhr) und in der Nivaagaards Malerisamling (Kopenhagen) – kuratiert von Florian Illies. Als führender Janus-la-Cour-Experte von Beginn an eingebunden: Konzeption, Leihverhandlungen, Koordination sowie Verfassen aller musealen Texte und eines umfangreichen Katalogessays. Einbindung in die Pressearbeit.

NDR Fernsehen in der Ausstellung
»Momente der Klarheit«

Interview mit dem Kurator
Florian Illies

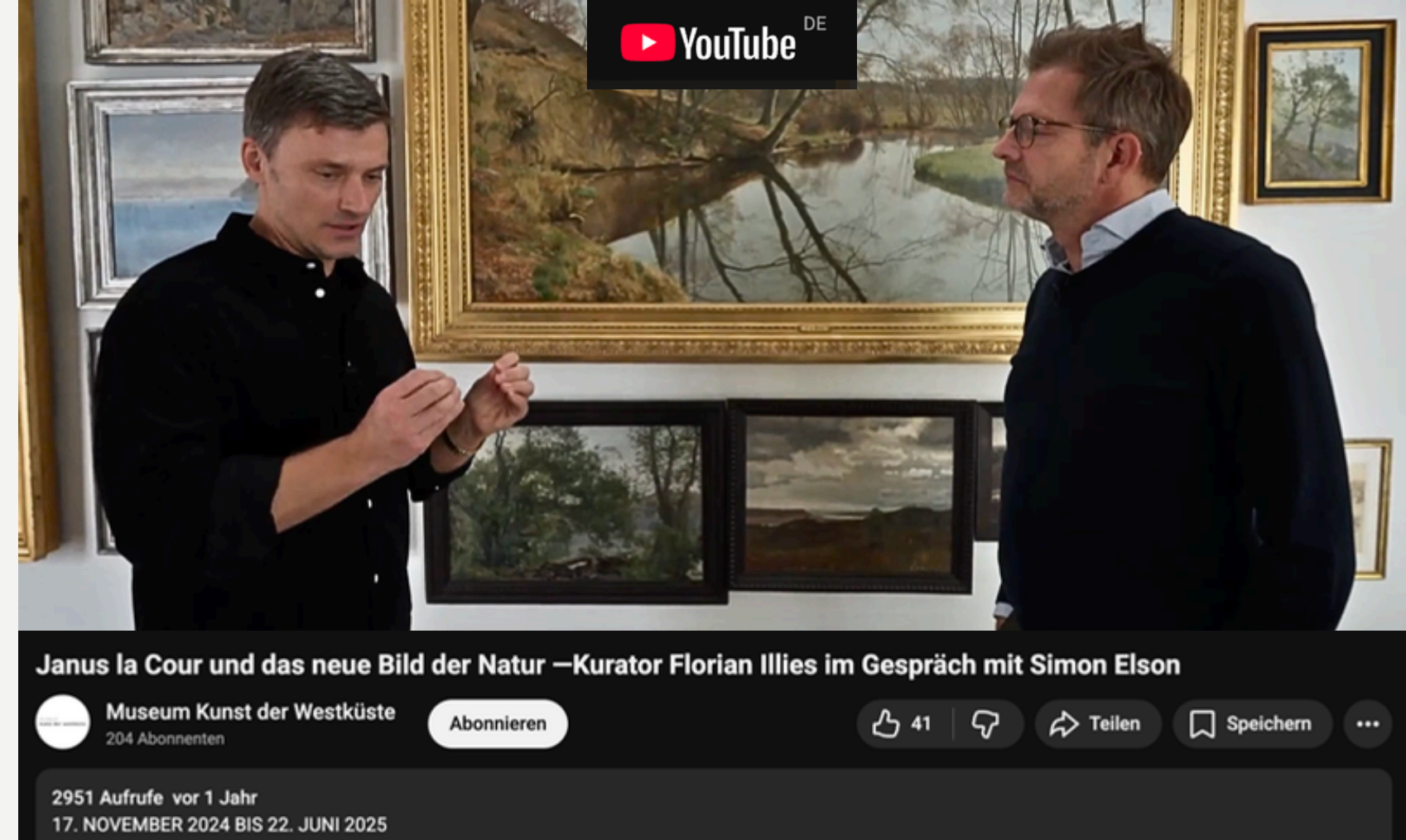
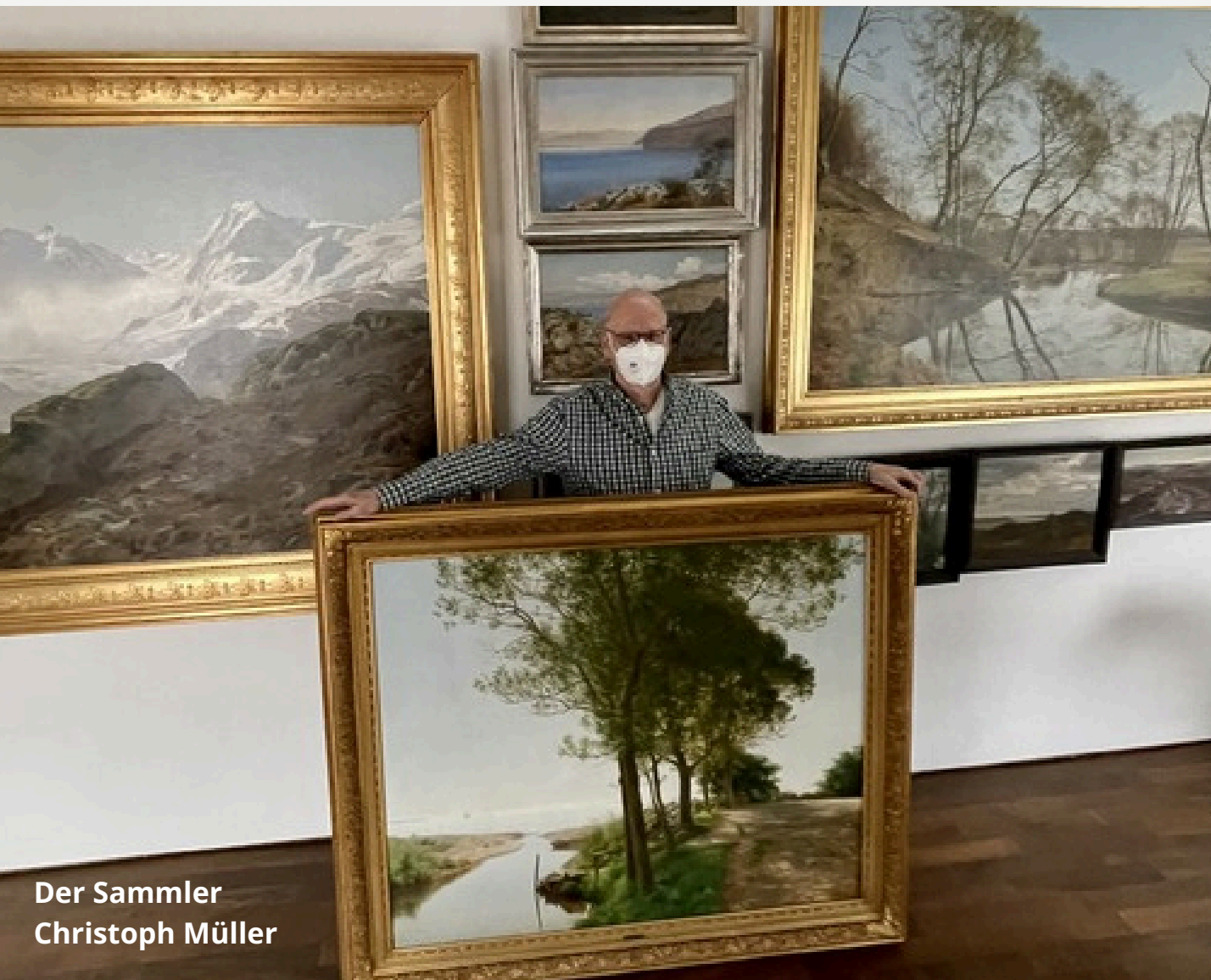




ORGANISATION

Beratung, Ankauf, Recherche, Publikationen und Ausstellungen Kunstsammlung Christoph Müller, Berlin · 2013–2024

Langjährige Beratung und Betreuung der Kunstsammlung Christoph Müller in Berlin. Recherche und Ankauf von rund 250 Werken dänischer Künstler*innen des 19. Jahrhunderts. Währenddessen vier Publikationen und drei Ausstellungen (Alte Nationalgalerie Berlin, Pommersches Landesmuseum Greifswald, MKdW auf Föhr und Nivaagaards Malerisamling bei Kopenhagen)



Von der Sammlung
zur Ausstellung



Von der Ausstellung
zur PR

»Simon Elson hat mit mir gemeinsam gut 250 Werke dänischer Künstler recherchiert und angekauft. Zu La Cour hat er dann die tiefeschürfende Monografie ›Macht der Stille‹ erarbeitet, inklusive Forschungsreisen nach Dänemark, in die Schweiz und nach Italien.« – **Christoph Müller**, Berliner Kunstsammler und Mäzen, Mai 2024 (Empfehlung, siehe S. 20)

Der Sammler
Christoph Müller

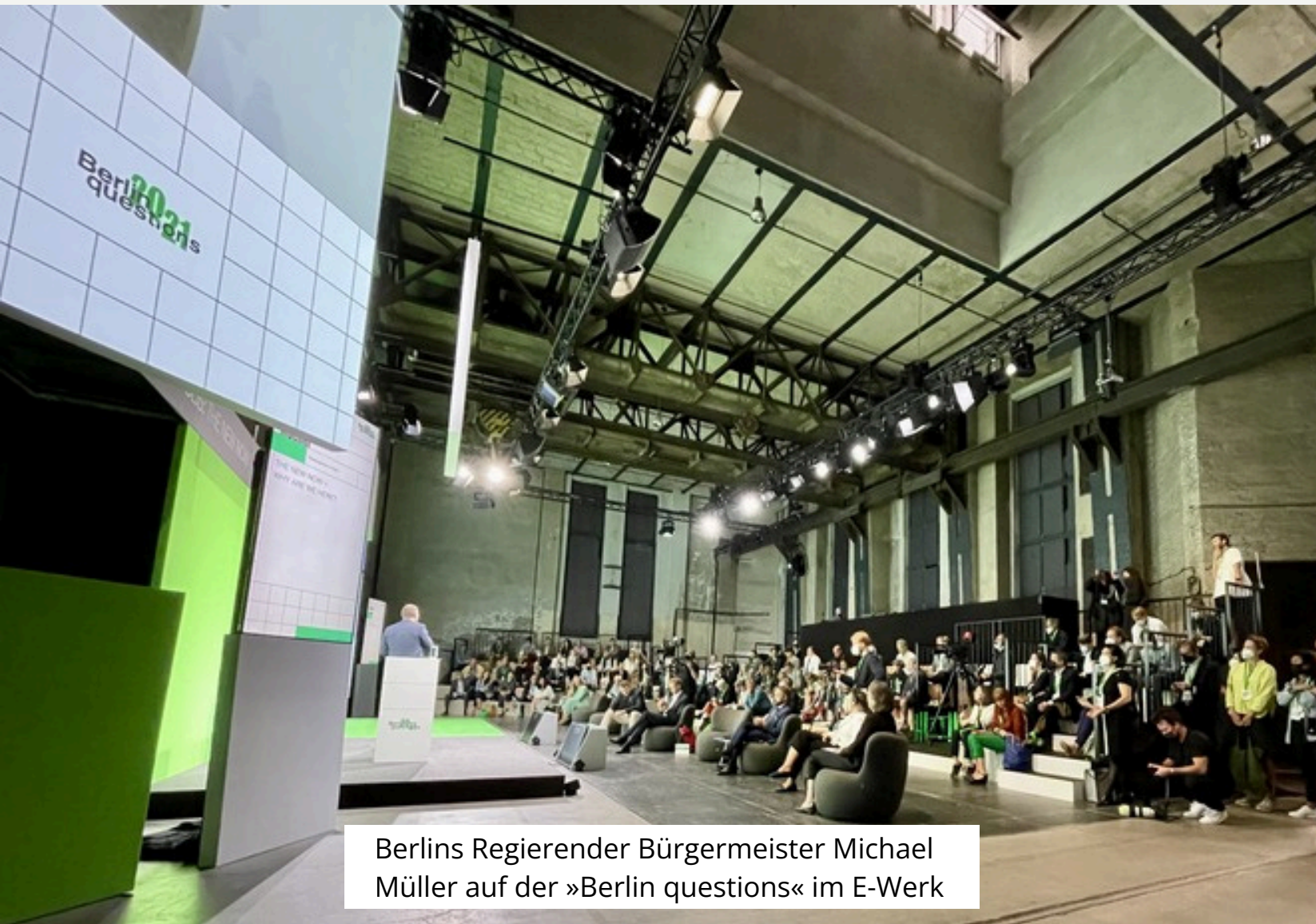
* ORGANISATION

Kommunikation

Für die PR-Agentur Send/Receive, im Auftrag der urbanen Konferenz »Berlin questions« · Stadt Berlin · 2021

Abstimmung mit diversen Stakeholdern und Partner, u.a. »Visit Berlin«, dem Büro des Regierenden Bürgermeisters, mit Sponsoren, Speakern und Mitarbeitenden der Produktion.

Umfassende Pressekampagne für die Konferenz bei deutschen und internationalen Medien, zu Themen wie: Urbanes, Umwelt, Feminismus, Freizeit, Reisen uvm.



Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller auf der »Berlin questions« im E-Werk

STADT, LAND, PR

Diverses Coverage, siehe Ulrike Knöfel, »SPIEGEL Online«, 12.08.2021

SPIEGEL: Auf der in diesen Tagen laufenden Konferenz »Berlin questions«, die Sie mitorganisiert haben, soll es um die Stadt nach Corona gehen. Nur: Viele Städter haben seit Beginn der Pandemie eine Sehnsucht nach dem Landleben entwickelt – nicht wenige träumen vom eigenen Haus im Grünen. Sind wir damit nicht wieder bei der Eigenheim-Debatte?

Carsten: Für die Umwelt wäre es fatal, wenn alle rauswollen und die Fläche weiter zersiedeln, es sollten bitte keine Neubaugebiete mehr ausgewiesen werden. Im Grunde gibt es aber auch bereits genügend Eigenheime, viele Häuser weiter draußen stehen leer. Nur befinden die sich nicht immer an den Orten, an denen die Nachfrage groß ist. Also müsste man erst einmal die entsprechende Region stärken. An der Sehnsucht nach einem Leben außerhalb der Stadt verstehe ich eines sehr gut.

DER SPIEGEL

ZEUGNIS & EMPFEHLUNGEN I

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN 

Zeugnis

Herr Simon Elson
geboren am: 03.09.80 in: Hamburg

hat die **Magisterprüfung**

nach der Magisterprüfungsordnung der Humboldt-Universität zu Berlin vom 24. Mai 1994 an der Philosophischen Fakultät III in einem ordnungsgemäßen Verfahren abgelegt und mit dem Gesamterteil

	2,1 numerisch	gut verbal
--	-------------------------	----------------------

bestanden.

Thema der Magisterarbeit:
Preposterous History:
Untersuchungen zur Geschichte des Begriffs „visual culture“ von 1964 bis 2006

Noten:	numerisch	(verbal)
Magisterarbeit:	2,0	(gut)
1. Hauptfach: Kunstgeschichte	3,0	(befriedigend)
2. Hauptfach: Neuere deutsche Literatur	1,3	(sehr gut)

Berlin, 09. April 2008


Prof. Dr. Bernd Wegener
Dekan der Philosophischen Fakultät III




Prof. Dr. Christian Kaden
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Kultur- und Kunstwissenschaften

Gesamterteil: 1,0 = mit Auszeichnung; 1,1-1,5 = sehr gut; 1,6-2,5 = gut; 2,6-3,5 = befriedigend;
3,6-4,0 = ausreichend

Florian Illies, Bamberger Straße 40, 10779 Berlin

Empfehlung für Simon Elson

Seit ich Simon Elson kenne, arbeitet er an den Schnittstellen von Kultur und ihrer öffentlichen Vermittlung. Er tut dies auf eine ganz besondere Weise – nämlich mit einem tiefen Verständnis für die Eigenheiten der Kultur und einer genau so großen Kenntnis der Bedürfnisse der Öffentlichkeit. Sehr genau kennt er sich daneben aus in allen Feinheiten des Berliner Kulturbetriebes, die er als Journalist intensiv verfolgt.

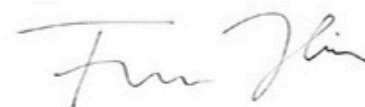
Simon Elson habe ich 2012 kennengelernt, er war Assistent und dann Berater der Kunstsammlung von Christoph Müller, ich verantwortete damals für die Villa Grisebach das Sammlungsgebiet des 19. Jahrhunderts. Immer wieder hat Elson für unsere Auktionskataloge, auch zu modernen und zeitgenössischen Werken, besonders aber zum 19. Jahrhundert gut lesbare, leicht verständliche Texte geschrieben, die von gesicherter Kenntnis zeugen.

Bei dem zweiten Teil meines Buches über das Jahr „1913“ hat Simon Elson souverän für mich Detailfragen recherchiert. Aufgrund dieser Erfahrungen übertrug ich ihm ab 2019, als ich Verleger des Hamburger Rowohlt Verlages war, die Aufgabe, in der Verlagsgeschichte nach Büchern zu fahnden, die man einem heutigen Publikum als Neuauflage präsentieren könnte. Diese Arbeit war von großer Sachkenntnis geprägt – und sehr überzeugend hat sich Elson innerhalb der wöchentlichen „Klassikerrunden“ des Verlages als teamorientiert, kritikfähig und stimulierend erwiesen. Er wurde von allen Mitarbeitenden des Verlages als große Bereicherung empfunden. Dies führte dazu, dass er im Verlagsprogramm 2022 das leicht und luftig gehaltene Buch „Der Wolkensammler“ veröffentlicht hat. Auch hier wurde von der Kritik gerühmt, wie es Elson gelungen ist, das Thema einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Nachdem Elson zum Experten für die Kunst von Janus la Cour wurde, dem er ein eigenes Buch gewidmet hat, planten wir gemeinsam eine Museumsausstellung über ihn: Elson hat diese Ausstellung seit 2023 im Museum Kunst der Westküste hochprofessionell mitkonzipiert und fachlich von A bis Z betreut.

Ich kann ihn nach meinen persönlichen Erfahrungen sowohl fachlich als auch menschlich wärmstens empfehlen für jede Form kultureller Vermittlungsarbeit.

Florian Illies, 10. April 2025



museum kunst der westküste

Der Paulsen Legaat gemeinnützige GmbH · Hauptstraße 7 · 25938 Alkersum/Föhr

Prof. Dr. Ulrike Wolff-Thomsen
- Geschäftsführende Direktorin -
Museum Kunst der Westküste
Der Paulsen Legaat gemeinnützige GmbH
Hauptstraße 7
25938 Alkersum/Föhr
Telefon +49 4681 74740-10
E-Mail wolff-thomsen@mkdw.de

Alkersum, 01.04.2025

Empfehlung für Simon Elson

Der Kunsthistoriker und Schriftsteller Simon Elson wurde für das Museum Kunst der Westküste auf der nordfriesischen Insel Föhr seit Frühjahr 2023 im Rahmen eines großangelegten Ausstellungsprojekts tätig. Als wichtigster Experte zum dänischen Künstler Janus la Cour (1839 – 1909) und gleichzeitig, in diesem Zusammenhang, als Berater des jüngst verstorbenen Berliner Kunstsammlers Christoph Müller, hat die Konzeption unserer gemeinsamen Ausstellung *Momente der Klarheit. Janus La Cour und das neue Bild der Natur* (17. November 2024 – 22. Juni 2025) maßgeblich mitgearbeitet.

Er zeichnete verantwortlich für die sehr informativen Wandtexte und hat die Katalogproduktion von Beginn an mitbetreut. Von besonderem Gewinn ist sein sehr gut lesbarer Katalogessay. Seine Arbeitsweise ist sehr zuverlässig, effizient und weitsichtig. Er war immer pünktlich und freundlich, stets ansprechbar und hilfsbereit. Neben den klassischen musealen Textarbeiten hat er für Social Media sehr gute Stories rund um die Ausstellung gepostet, was für seinen sicheren und umsichtigen Gebrauch der neuen Medien spricht. Zudem ist er rhetorisch sehr eloquent und verstand es, auf Presseanfragen immer kompetent zu reagieren.

Er ist für jedes Team ein Gewinn!


Prof. Dr. Ulrike Wolff-Thomsen

Museum Kunst der Westküste
Hauptstr. 1 · 25938 Alkersum/Föhr
Telefon +49 4681 747400
info@mkdw.de
www.mkdw.de

Der Paulsen Legaat gemeinnützige GmbH
Hauptstr. 7 · 25938 Alkersum/Föhr · Germany
Sitz der Gesellschaft: 25938 Alkersum/Föhr
Registriergericht Flensburg HRB 6601 Fl
Steuernr.: 15/291/75479 - USt-IdNr.: DE261 283 102

Geschäftsführung: Prof. Dr. Ulrike Wolff-Thomsen
Aufsichtsratsvorsitz: Prof. Dr. Ulrich Schulte-Wihler
Nord-Östsee-Sparkasse · BLZ 217 500 00
Konto 106 168 883 · BIC NOLADE21N05
IBAN DE20 2175 0000 0106 1688 83



ZEUGNIS & EMPFEHLUNGEN II

Empfehlung für Simon Elson

Sehr geehrte Damen und Herren,

Simon Elson unterstützt uns für die Sommersaison 2025, im Rahmen unserer Kunstausstellung *PARASITE*, mit präzisen, umsichtigen Textarbeiten sowohl zu Künstler:innen als auch zu Kunstwerken. Außerdem assistiert er bei der Pressearbeit, etwa bei Pressemitteilungen. Er hat bereits einen Essay zur Ausstellung sowie eine Erwähnung unserer ersten Kunstedition *Tropez Towels* platziert.

Elson, den wir bereits seit unserer Gründungssaison 2017 als Kunstjournalisten kennen und schätzen, hat sich ganz kurzfristig bei uns eingefügt. Er ist sehr teamfähig, liefert die geforderten Arbeiten pünktlich und zuverlässig.

Mit freundlichen Grüßen,

Nele Heinevetter
Gründerin TROPEZ

Berlin, 23. Juni 2025

Das TROPEZ ist eine Plattform für junge internationale Kunst im Sommerbad Humboldthain in Berlin, die zeitgenössische Kunst aus dem geschlossenen Umfeld klassischer Ausstellungsorte herausholt und möglichst vielen zugänglich macht. 2017 von Nele Heinevetter gegründet, veranstaltet das Tropez seitdem jährlich eine Ausstellung auf dem Gelände des Freibads mit jungen internationalen Künstler:innen, von denen viele zum ersten Mal in Berlin oder Deutschland gezeigt werden.

TROPEZ – im Sommerbad Humboldthain – Wiesenstraße 1, 13357 Berlin.

Michael Maar
Clausewitzstr. 4
10629 Berlin

Berlin, 5. Februar 2025

Empfehlungsschreiben – Simon Elson

Bei der Arbeit an meinem späteren Spiegel-Bestseller *Die Schlange im Wolfspelz. Das Geheimnis großer Literatur* hat mir Simon Elson 2020 erstmals bei Recherche und Redaktion unverzichtbare Hilfe geleistet. Sowohl bei seinen digitalen Durchforstungen als auch bei traditionelleren Bibliotheks- und Textrecherchen blieben keine Fragen offen, alles wurde *toute de suite* und zu meiner größten Zufriedenheit erledigt. Da ich zudem von seinen eigenen erzählerischen Fähigkeiten überzeugt bin, seinen gelungenen Debütroman *Geschichte der Unordnung* als „in farbige, prägnante Prosa“ gefasst auf Amazon lobte, war mir Simon Elson auch bei meinem aktuellen Buch *Das violette Hündchen* wieder eine gerngesehene Hilfe, diesmal besonders von Ende 2024 bis Anfang 2025 bei der Erstellung des Anmerkungs- und Literatur-Apparats. Guter Mann, bitte einstellen!

Mit herzlichen Grüßen

Michael Maar

Empfehlungsschreiben für Simon Elson


Seit ich, nach meiner langen Zeit mit den Niederländern des 17. Jahrhunderts, mit dem Sammeln von Kunst des 19. Jahrhunderts begonnen habe, vor allem dänischer, ist der Kunsthistoriker Simon Elson beratend an meiner Seite. Vor allem betreute er seit 2013 ein Jahrzehnt die allmontäglichen Käufe bei den Online-Aktionen des Auktionshauses Bruun Rasmussen. Für meinen ersten Greifswalder Katalog „Die Dänen!“, als Start meiner Schenkung an das Pommersche Landesmuseum 2016, hat Elson einen elegant-fundierten Essay über die dänische Kunst und über meine Sammlung im Besonderen geschrieben. Er hat mit mir gemeinsam gut 250 Werke dänischer Künstler und Künstlerinnen, vor allem aber 70 Werke von Janus la Cour recherchiert und angekauft. Zu La Cour hat er dann die tiefeschürfende Monografie „Macht der Stille“ (2022) erarbeitet, inklusive Forschungsreisen nach Dänemark, in die Schweiz und nach Italien. Er hat dort landschaftliche Motive des Künstlers aufgesucht, das Monte-Rosa-Massiv in den Alpen, die Küsten von Sorrent und Capri, die Villa d'Este in Tivoli, dänische Strände und Flussläufe, doch auch wichtige Archive in Aarhus und Kopenhagen: um La Cours Briefe zu studieren, und natürlich nahezu alle dänischen Museen, um dessen erreichbaren Gemälde anzuschauen.

Seit 2023 konzipiert und organisiert Simon Elson mit Ulrike Wolff-Thomsen und Florian Illies die Janus-la-Cour-Ausstellung „Momente der Klarheit“ im Museum Kunst der Westküste auf der Insel Föhr.

Postskriptum: Für Simon Elsons 500 Seiten schwere, brillante Kunst- und Kulturbiografie „Der Kunstkenner“ habe ich zusammen mit dem Berliner Kupferstichkabinett den Max J. Friedländer-Preis gestiftet, der Elson 2014 verliehen wurde.

5. Mai 2024 – Linienstr. 164, 10115 Berlin

Christoph Müller

 REDAKTEUR, AUTOR, JOURNALIST

ICH FREUE MICH, VON EUCH ZU HÖREN

Simon Elson

simon.elson@email.de

+4915123465962

www.simon-elson.de